

Netzwerk des Schweigens / Mein weißer Fleck

Schweigen begründet kommunikative Geräuschlosigkeit und eröffnet damit den Raum für die Besinnung auf sich selbst. So bleibt Individualität gewahrt. Im Schweigen werden Bewußtsein und Selbstbewußtsein miteinander vereint. Das Unbestimmbare diffuser Empfindungen ordnet sich im Licht der Erkenntnis des sinnlich Gegenwärtigen.

Und doch bleibt die Frage: Wie individuell ist die Individualität? Werden Identitäten durch kulturelle Gegebenheiten überformt, wirken soziale Netzwerke wie ein soziales Immunsystem, dienen Netzwerke der Rechtfertigung von Wissen? Handlungsoptionen gründen sich schweigend auf die Referenz von bedeutungsüberladenen Symbolsystemen.

In der Berlinischen Monatsschrift von Dezember 1784 hat Immanuel Kant zu der Frage „Was ist Aufklärung?“ Stellung genommen und einleitend unmißverständlich geschrieben:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Es gilt aber auch: Dem Mut sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, steht unmittelbar das Bedürfnis nach Harmonie entgegen - ist die Synthese von persönlicher und sozialer Identität zur Ich-Identität ohne die Reflexion/Evaluation auf differierende Ansprüche und Rollenerwartungen, somit die Bewährung im kommunikativen Prozeß nicht einlösbar.

Ein weißer Fleck, eingebettet in die Form kultureller Identität. Es lacht das reine Gewissen. Im Dialog von Selbstbewußtsein und Selbstbestimmung entwickelt sich ein Selbstverständnis mit normativem Gehalt auf die eigene Person und die in ihr gebündelten vielfältigen Verweisungszusammenhänge von Intentionalität, Rationalität und sozialer Interaktionsfähigkeit. Indem die sozialen Normen schweigend verinnerlicht und nicht nach ihren Gründen und dem Geboten-Sein ihrer Geltung befragt werden, wird das Netzwerk zum Referenzrahmen, es fungiert so als Koordinatensystem, in dem sich Authentizität verliert, demzufolge das Recht auf Freiheit aufgegeben wird.

Mit anderen Worten: Es lacht das reine Gewissen, weil der weiße Fleck nicht mehr weiß ist.

Im Netzwerk des Schweigens gefangen? Das Netz lebt seinen ontologischen Satus. So sind die Modi seiner Strukturen Ausdruck interagierender und intrapersonaler Systeme. Gleichwohl ist das Netzwerk nicht transparent. Es versperrt sein Hintergrundgeflecht die Sicht auf die Wirkmechanismen der geübten Lebenspraxis. Die Unbestimmtheit öffnet Räume unbestimmter Interpretation.

Schließlich: Ein Radiergummi, der mehr hervorbringt als er löscht.

Wie also schweigen wir, wenn wir schweigen?